

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

1.4.1911 (No. 91)

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.



Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Wohlanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 1. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 91

Bekanntmachung.

Bei Festlichkeiten im Großh. Palais findet die **Anfahrt** durch den Eingang bei der Herrenstraße statt. Die leeren Wagen fahren durch die Ritterstraße ab und stellen sich zum Abholen in dieser Straße auf. Die **Abfahrt** erfolgt wieder durch die Herrenstraße.

Karlsruhe, den 15. März 1911.

Großh. Oberhofmarschallamt.

Bekanntmachung.

Nr. 5126 M. Das **Ersatzgeschäft** im Jahre 1911 betreffend.

Das Ersatzgeschäft für die im Aushebungsbezirk Karlsruhe gestellungspflichtigen Militärpflichtigen findet dieses Jahr in der Zeit vom

4. April bis einschließlich 3. Mai 1911, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33,

statt. Die Militärpflichtigen werden in der aus der untenstehenden Zusammenstellung ersichtlichen Reihenfolge gemustert.

I. Landgemeinden.

Es werden gemustert:

am	aus den Gemeinden	der Jahrgänge
1. am Dienstag, den 4. April 1911	Blankenloch, Büchig, Bualach, Eggenstein, Friedrichstal	1889, 1890, 1891 und älterer Jahrgänge.
2. am Mittwoch, den 5. April 1911	Graben, Hagsfeld, Hochstetten, Knielingen, Leopoldshafen, Liedolsheim	wie oben.
3. am Donnerstag, den 6. April 1911	Linkenheim, Rausheim, Spöck, Staßfurt, Teutschneurent, Welschneurent, Dorort Daxlanden	wie oben. 1889.

II. Stadt Karlsruhe.

Es werden gemustert:

am	die Militärpflichtigen der Jahrgänge		
	1889	1890	1891
mit den Anfangsbuchstaben			
4. am Freitag, den 7. April 1911	A, B	A, B	A
5. am Samstag, den 8. April 1911	C, D	C	B, C
6. am Dienstag, den 18. April 1911	E	D, E	D, E, F
7. am Mittwoch, den 19. April 1911	F	F, G	G
8. am Donnerstag, den 20. April 1911	G, H, J	H, J	
9. am Freitag, den 21. April 1911	K, L		H, J
10. am Samstag, den 22. April 1911		L	K
11. am Montag, den 24. April 1911		K, M	L
12. am Dienstag, den 25. April 1911	M, N, O	N, O	M, N, O
13. am Mittwoch, den 26. April 1911	P, Q, R	P, R	P, Q, R
14. am Donnerstag, den 27. April 1911			S
15. am Freitag, den 28. April 1911		S, W	
16. am Samstag, den 29. April 1911	S, T, U, V, W	T, V	T, U, V
17. am Montag, den 1. Mai 1911	Z	Z	W, Z

Die Musterung der Militärpflichtigen älterer Jahrgänge der Stadt Karlsruhe (d. s. die vor 1889 geborenen) erfolgt am

Montag, den 1. Mai 1911

Die Prüfung der Reklamationen findet am

Dienstag, den 2. Mai 1911

statt. Die Lösung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1891, sowie der Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch nachzulösen haben, wird am

Mittwoch, den 3. Mai 1911

vorgenommen. Das Erscheinen hierzu wird den Militärpflichtigen freigestellt. Für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission gelöst.

Bei der Musterung hat jeder Militärpflichtige eine halbe Stunde vor Beginn zu erscheinen, sofern er nicht von dem Mitvorstehenden der Ersatzkommission von der Stellung entbunden ist.

Die Nichtanmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Stellungspflicht. Jeder Militärpflichtige, welcher während des Ersatzgeschäftes hier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz hat, ist zur Stellung verpflichtet, wenn ihm auch eine besondere Ladung dazu nicht zugestellt werden sollte.

Wer bis zum 1. April d. Js. nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich auf dem Militär-bureau des Großh. Bezirksamts (2. Stock, Zimmer Nr. 28) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen bei dem Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Militärpflichtige, die bei dem Ersatzgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erschienen, werden mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können sie durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer sich der Stellung böswillig oder wiederholt entzieht, wird als unsicherer Heerespflichtiger behandelt und sofort eingestellt, in welchem Falle die Dienstzeit erst vom nächsten Rekruteneinstellungstermin an zählt, auch kann er etwaiger ihm zustehender gesetzlichen Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung für verlustig erklärt werden. Ist eine böswillige Absicht nicht nachweisbar, die Nichtstellung vielmehr auf andere Umstände zurückzuführen, die als Entschuldigungsgründe nicht angesehen werden können, so können dem Pflichtigen neben der Bestrafung die Vorteile der Vorlage entzogen und er als vorweg Einstellender behandelt werden.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin einzureichen. Später vorgelegte Gesuche finden nur dann Berücksichtigung, wenn die Gründe, welche zu Reklamationen Veranlassung geben, erst nach diesem Termin entstanden sind.

Für Militärpflichtige, welche behaupten, an einem Gebrechen zu leiden, empfiehlt es sich, längstens bis zur Musterung ein Zeugnis eines Spezialarztes oder des behandelnden Arztes vorzulegen. Derartige Zeugnisse müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein, wenn der ausstellende Arzt nicht Bezirksarzt ist.

Sämtliche Militärpflichtigen haben ihre Vorladungen, diejenigen früherer Jahrgänge außerdem noch ihre Lösungstermine mitzubringen.

Die im Musterungstermin erfolgende Meldung zum freiwilligen Eintritt und die damit verbundene Verschickung auf die Vertheile der Lösung gewährt kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils. Es ist diese Auswahl nur den jungen Leuten freigegeben, die sich rechtzeitig (vor der Musterung) mit einem Meldebüchlein versehen haben.

Karlsruhe, den 18. März 1911.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

von Seubert.

Nr. 5126 M. Die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung sofort in ihren Gemeinden ortsbekannt zu geben.

Die Herren Bürgermeister haben an den Tagen, an welchen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur Vorstellung kommen, selbst zu erscheinen. Ebenso haben sie an dem Tage, an welchem die Reklamationen verhandelt werden, zu erscheinen, wenn Gesuche aus ihrer Gemeinde zur Vorlage kommen.

Karlsruhe, den 18. März 1911.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

von Seubert.

Versteigerung von Fundstücken u. Abfallholz etc.

Die Fundstücke und unbestimmten Frachtpäckchen sowie das nicht abgeholte Reisegepäck u. Handgepäck vom 4. Vierteljahr 1910 darunter:

1 Photographenapparat,
1 Kiste Zinblech, 114 kg Brutto,
3 Fahrräder,

werden am **Dienstag, den 4. April 1. J.**, vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Ertlinger Bahndamm) gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmuckstücke, Uhren usw. werden von 11 Uhr vormittags ab ausbezogen.

Ferner werden am **Mittwoch, den 5. April 1. J.**, nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hauptmagazin II (Eingang Wielandstraße) etwa 60 Lose alte Kisten, Holzstücke, und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hauptmagazin I (Eingang Wielandstraße) 60 Lose Abfallholz sowie nachmittags 4 Uhr beginnend, im Hauptmagazin III (Eingang Durlacher Allee, bei der Laichmühle) etwa 60 Lose Holzabfälle, Reisig, Rinde etc. öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 27. März 1911.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Stadt Vierortbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:

Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 1/2 bis 2/2 Uhr sowie Freitags von 6-1/2 bis 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.

Für Herren u. Knaben geöffnet:

Werktags vormittags von 8 bis 9 Uhr u. 11-1 Uhr, nachmittags 1/2-8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2-8-9 Uhr und Sonntags vormittags 8-12 Uhr.

Stadt Städtische Rechts-Ankunftsstelle

(Stadt. Arbeitsamt),
Bähringerstraße 100,
Erbgeschoss.

erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung,

des Wiederschlags, in Militärs-, Steuer- und Staatsangehörigkeits-sachen ufm. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen in Rechts-sachen.

Sprechstunden: Täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Einkommensteuer betreffend.

Personen, die in einer Gemarkung, in welcher sie überhaupt nicht zur Einkommensteuer veranlagt sind, erstmals oder, nachdem ihre Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung beziehen, sind — sofern das Einkommen nicht aus einer öffentlichen Stelle fließt — verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der Steuerpflicht dem Steuerkommissär des Bezirks oder dem Steuerbeamten ihres Wohnorts entweder mündlich oder schriftlich nach bestimmtem Formular eine Steuererklärung nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am Tage des Beginns der Steuerpflicht abzugeben.

Wird dieser Verpflichtung nicht entsprochen und die Steueranlage infolgedessen nicht oder zu niedriger Vollhöhe, so ist Bestrafung mit einer Geldstrafe von 3-500 M. zu erwärten.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1910.

Der Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

Konkursverfahren.

Nr. 3345. A. II. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kapellmeisters und Theateragenten Alfred Reisenberg in Karlsruhe, Waldhornstraße 8, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse aufgehoben.

Karlsruhe, den 29. März 1911.

Geschichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. II.

Konkursverfahren.

Nr. 2969. A. III. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Schreinermeister Alexander Karz Witwe, Anna geb. Walz in Karlsruhe wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. § 163 R.O.

Karlsruhe, den 28. März 1911.

Geppert,

Geschichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.

Konkursverfahren.

Nr. 2970. A. III. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Schreinermeisters Alexander Karz in Karlsruhe wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. § 163 R.O.

Karlsruhe, den 28. März 1911.

Geppert,

Geschichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. III.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterrichte anzu-melden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zwischenhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft. Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verfuhr- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. April 1911.

Das Volksschulrektorat:

Dr. E. Gernig, Stadtschulrat.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Die Privatpargenellschaft Durlach

gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht,

nimmt Spareinlagen bis zu 20 000 M. auf ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit

4%

Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstraße.

Großherzogl. Konservatorium für Musik Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkurses am 1. April 1911.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Die Satzungen des Großh. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Doert und Hugo Kunz, die Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianosofortfabrikanten Ludwig Schweisgut und Heinrich Maurer, die Pianofortelhandlung von Jakob Kunz und die Hofinstrumentenhandlung von Johann Paderwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Hofrat Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden.

Sobald sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiser-Allee II, Telephon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandlampen durch eingeschraubte Verschlusskappen oder Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittelst Papier oder Vorstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, den 21. März 1911.

Städt. Gaswerk.

Israelitische Gemeinde.

Zur Feier der Eröffnung der sechsten ordentlichen Tagung der israelitischen Landesynode findet **Montag, den 3. April, vormittags 10 Uhr**, in der Hauptsynagoge ein **Festgottesdienst mit Predigt**

statt, wozu unsere Gemeindeglieder hiermit eingeladen werden. Karlsruhe, den 30. März 1911.

Das Stadttrabbinat. Der Synagogenrat.
Dr. Appel. F. Homburger.

Aufforderung.

Nr. 231. Nach Vorschrift der Stiftungsurkunde vom 19. Januar 1819 des verstorbenen Elias Wormser sollen die aus dem Stiftungskapital von 10285 M. 72 Pf. am 23. April 1911 fällig werdenden zweijährigen Zinsen, welche ca. 800 M. betragen, zur Aussteuer eines armen Mädchens aus der Verwandtschaft des seligen Stifters verwendet werden. Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, sich mit ihren beschrifteten Gesuchen unter Anschluß obigebelegter Zeugnisse über ihre Vermögensumstände, ihr Alter und sittliches Betragen bis zum 23. April d. J. hierher zu melden, wobei das Verwandtschaftsverhältnis zum seligen Stifter zu schildern ist.

Karlsruhe, den 31. März 1911.

Synagogenrat.

Tapeten-Versteigerung.

Samstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal **Jähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 Partie schöne Zimmer- und Gang-Tapeten mit Bordüren, 1 Partie schöne Bordüren, ferner schöne Knaben- und Mädchenschulkränze, 1 Partie Wagen-Linoleum.

Liebhaber laden höflichst ein
J. Fischmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Schuhwaren-Versteigerung.

Montag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal **Jähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:

1 große Partie Herren-, Damen- und Mädchen-Schuh-, Zug- und Knopfstiefel, braun und schwarz, Knabenstiefel von Nr. 36 bis 40, Kinderstiefel, schwarz und braun, feine Damenhalbschuhe.

Liebhaber laden höflichst ein
J. Fischmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.



Karlsruhe, im März 1911.

Volksbibliothek

des

Badischen Frauenvereins,

Walhornstraße 13, parterre.

Geöffnet: **Mittwochs und Samstags** von 1/2 3 - 1/2 5 Uhr.
Bestand 10500 Bände.

Vesesaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendschriften. **Bücherleihe** an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 M. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Die Milchkühe des Bad. Frauenvereins,

Abteilung VI.

Steinstraße, Telephon Rathhaus, liefert beste reinferme Säuglingsnahrung für jedes Alter, auch pasteurisierte Vollmilch, ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital.

Buchbinderei K. Liebegut

Zirkel 24

zwischen Karl-Friedrich- und Kreuzstrasse.

Einbände, vom einfachsten bis eleganten **Luxusband**, sowie **Anfertigung** sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Prompte Bedienung.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse Martin Schoch gehörenden

Warenbestände wie:

Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen, Glacé- und Stoffhandschuhe, Regenschirme, Stöcke, Herrenwesten, Krawatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Portemonnaies, Handtaschen, Damen- und Kinderschürzen etc.

werden zu

außergewöhnlich billigen Preisen

dem Verkauf ausgesetzt.

Verkaufsort: **Kaiserstraße 79.**

Der Konkursverwalter: Moritz Seiferheld.

Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma **H. A. Glockner** hier gehörende, bestens sortierte Warenlager, bestehend aus

Filzhüten, steif und weich; Seiden- u. Klapphüten; wetterfesten Lodenhüten für Herren und Damen, darunter Marke „Pichler“ u. „Oberländer“; **Reise- und Sportmützen; Automützen; Kinderstroh Hüten; Kindermützen u. Südwest** wird zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

dem Verkauf ausgesetzt.

Verkaufsort wie seither: **Kaiserstraße 141.**

Der Konkursverwalter:

Moritz Seiferheld.

Der Ausverkauf in Strohhüten beginnt sofort nach Ostern.



Es ist bewiesen,

daß **Leatherpolish Kavalier** als die Beste überall anerkannt wird. Hunderte von Anerkennungs schreiben bestätigen Ihnen diese Tatsache. **Kavalier** bürgt für unbegrenzte Haltbarkeit des Leders, gibt den schönsten Hochglanz, der selbst bei langem Regen standhält. Verlangen Sie deshalb stets nur **Kavalier!**

Zum bevorstehenden Umzug

empfehle ich



X-Haken!

zum Aufhängen von Bildern, Spiegeln, Uhren etc.

Grösste Schonung der Wände.

General-Vertrieb:

L. J. Ettliger, Kronenstrasse 24.

Telephon Nr. 7, 107 und 607.

Ausserdem zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.



Echte bayerische und Tiroler wetterfeste **Loden-Mäntel** für Damen und Herren.

Drei Spezial-Qualitäten:
Art. **Bozener Mantel** aus Schafwolloden M. 22.00
Art. **Himalayaloden** M. 26.50
Art. „**Wasserfeind**“, Bozen oder Kärntener Mantel M. 31.50
Allgäuer Mantel M. 33.00

Kinder-Mäntel

Sporthaus Freundlich

Kaiserstrasse 185.

Neuer Sommersportkatalog gratis.

Tel. 1321. Für die Tel. 1321.

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt, Feuerversicherungs-Gesellschaft

Deutscher Phönix,

Schweizerische Unfallversicherungs-Akten-Gesellschaft

in Winterthur, Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft

in Berlin, Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

(Transportversicherung) und den

Neptun, Versicherungs-Gesellschaft gegen

Wasserschäden in Frankfurt, vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,

General-Agent, Westendstrasse 14.

Untergehen und stille Mitarbeiter gesucht.



geht es bei den Kindern in der ganzen Stadt, wech grossartige Zugabartikel sie beim „Palmer“ bekommen, schon beim Einkauf von einem Schreibheft an; wer einmal bei mir war, kommt mit Freunden wieder. Empfehle mich besonders auf Ostern beim Neueintritt und Klassenwechsel zum Einkauf von sämtlichen Schulbüchern, Schreibheften und allen sonstigen Schulartikeln. **Schulranzen** für Knaben und Mädchen von Mk. 1.20 an bis zu den besten. Auf Ostern extra grossartige Zugabartikel, je nach Einkauf, deshalb grosser Umsatz bei kleinem Nutzen. Auf ihr Kinder und Eltern, es rentiert sich, geht zu

Wilhelm Palmer, Schreibwarenhandlung,

Luisenstrasse 89, gegenüber der Seminarschule.

Drucksachen

für alle geschäftlichen Zwecke liefert am billigsten die

Buchdruckerei **J. Moos,** Karlsruhe-Taglanden.

Druck u. Verlag d. „Allg. Anzeigers“.

Telephon Nr. 2952. 112007

Tapeten-Spezial-Geschäft
Karl Gerspach
 Hirschstrasse 28 Telefon 1677.
 Grosse Auswahl in Tapeten von nur
 den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.
 Hausbesitzern hohen Rabatt!

Als **Oster-Geschenke** empfehle ich:
 Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Oster-Körbe,
 ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz u. Eisen,
 Elmer, Gießkannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren
 aus Holz und Eisen, Schmetterlings-Kasten, -Nadeln, -Netze,
 -Spannbretter, Bücher etc., Botanisierbüchsen, Pflanzen-Pressen
 und Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drachen, verschied.
 Systeme. Sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fußball,
 Schleuderbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-
 spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Boccia- und
 Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netze.

F. Wilh. Doering,
 Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel,
 Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

Es gibt keine besseren Patentröste
 als meine neuen Sprungfedernmatratzen,
 auch werden alte Betröste zu modern
 angenehm weichen Sprungfedern-
 matratzen umgeändert.

Matratzen-Steidlinger, Adlerstrasse 32.
 Spezial-Geschäft: Patent-Röste, -Matratzen.

Das v. Barsewisch'sche Sägewerk G. m. b. H.
 Karlsruhe, Marienstraße 60, Telefon 486
 liefert alle Arten roher und maschinell bearbeiteter Hölzer (Halb- und
 Ganzfabrikate) für
Schreinerei-, Glaserei- und Zimmereibedarf,
Fabriken etc.
 Das unserem gut sortierten Lager entnommene Holz kann sofort an die ver-
 schiedensten Maschinen gebracht und nach Angabe bearbeitet werden.
 Unseren Abnehmern stellen wir moderne Trockenräume und Werkstattplätze
 kostenlos zur Verfügung.

Thürmer-Pianos
 gehören in mittlerer Preislage
 (M. 600-700)
 zu den besten und schönsten Klavieren.
 Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant Erbprinzenstr. 4. 32.-

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Adelheid Rolands Schicksal.
 Roman von M. Bernhard.

(57) (Katholik verboten.)
 Blödsinnig aber — ganz plödsinnig! — hatten wir keine Gäste mehr
 — und dies war Bells Wert — Bells, die jeden Tag ohne Besuch,
 ohne Verabredung, ohne Zutritt für einen verlorenen anjah — Bells,
 die Einsamkeit und Zurückgezogenheit für absurde Begriffe erklärte, die
 allenfalls von achtzigjährigen Leuten gebraucht werden könnten, oder bei
 Mönchen und Nonnen Berechtigung hätten! Bells, die keine Nerven
 und keine Ermüdung kannte, der kranke Menschen unverständlich und
 ein Greuel waren, erklärte mit einem Male, krank zu sein — sie sah
 freilich schon seit längerer Zeit erbärmlich elend aus! — keinen Menschen
 mehr sehen zu können und sich ganz zurückziehen zu müssen!
 Ich glaubte, es sei eine ihrer Marotten, die nach vier, fünf Tagen
 vorübergehen müsse. Aber diesmal kam es anders. Sie ging nicht aus
 dem Hause, nahm keinen Besuch an, machte nicht Toilette und erlaubte
 nicht einmal mir, mich persönlich nach ihrem Befinden zu erkundigen.
 Jeannette hatte böse Tage, sie kam oft mit geröteten Augen zum Vorschein
 und erklärte, was zuviel sei, das sei eben zu viel, sie lasse sich gewiß
 viel von der Gnädigen bieten, aber eine solche Behandlung — Bells
 bediente sich häufig ihres Frühstücksgesäßes als Wurfgeschloß, wenn das
 Mädchen ihr widersprach — brauche sie sich nicht bieten zu lassen, und
 wenn das nicht anders werde, müsse sie gehen. Darob erschrafen wir
 alle, denn wenn wir auch Jeannette durchaus nicht liebten... ohne sie
 war Bells schlechterdings nicht zu denken, es würde gar kein Auskommen
 mehr mit ihr sein. Wir redeten Jeannette gut zu, mein Vater und Stei-
 nrecht gaben ihr Geld, ich schenkte ihr einen Friseurmantel und eine Bluse,
 worauf sie mit einem halben Dächeln erklärte, ihr Martyrium einzuweilen
 weiter auf sich nehmen zu wollen.
 Eines Tages herrschte große Aufregung in der Villa — es ging
 Bells so schlecht, daß der Arzt gerufen werden mußte. Dies gab zu
 denken, denn sie hatte bisher stets behauptet, keinen Arzt sehen zu können
 — das seien alles Menschenfänger und halbe Mörder, und sie wolle

215 Kaiserstrasse 215 Eingang Ecke Karlstrasse
Aluminium Spezial-Geschäft
 in welchem ich alle Arten
Kochgeschirre, Bestecke, Touristen-Artikel
 und Galanteriewaren in solider Ausführung, aus **garantiert reinem Aluminium** (nur reguläre, keine Bazarware) zu
 billigsten Preisen zum Verkauf bringe, lade ich das geehrte hiesige und auswärtige Publikum höflichst ein.
 Als praktisches Geschenk bestens geeignet. — Jeder Käufer von Kochgeschirr erhält einen Garantieschein.
Franko-Versand nach auswärts.
Inh. Fr. Schmitt, Erstes u. einziges Aluminiumwaren-Spezialgeschäft (Fabrikniederlage) am Platze.
 215 Kaiserstrasse 215 Eingang Ecke Karlstrasse.


Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstrasse 192, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

Für die Wäsche
 gibt es nichts besseres, als das überall
 beliebte selbsttätige, vollkommen
 unschädliche Waschmittel Persil.
 Einfach in der Anwendung und billig
 im Gebrauch, da jeder Zusatz von
 Seife und Waschlauge überflüssig.
 Erhältlich nur in Original-Paketen.

Persil
 ist garantiert frei von scharfen Stoffen und
 greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch-
 und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste
 Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben
 und
 Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertel-
 bis halbstündiges Kochen. Voller Ersatz
 für Rasenbleiche.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

„Zur Stadt Dresden“ (Vke Hörner- und
 Goethestraße).
 Sonntag, den 2. April, nachmittags 4 Uhr,
humoristisches Konzert Stauch & Stork,
 Urförmliches Programm, meist Originale.
 Kein Eintritt. Kein Bierausschlag. Kein Sammeln.
F. Bier, hausgemachte Würstwaren.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Frau Nob. Johanna Wittwe.

Apollo-Theater-Restaurant
 empfiehlt seine
hübschen Lokalitäten
 zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Anerkannt gute Küche.
 Mittagstisch à Mk. 0.70, 1.20 und höher.
Reichhaltige Abendkarte.
 Prima offene u. Flaschenweine erster Firmen.
 Biere der Mühlburger Brauerei.
 Billard. Kegelbahn.
 Jed. Sonntag Frühschoppen-Konzert v. 11-1 Uhr.

Café Windsor vis-à-vis dem
 Hauptbahnhof.
 Heute und die folgenden Tage
Konzert der neuengagierten ::
Damenkapelle
 mit dem noch nie dagewesenen **musikalischen**
Luftschiffe.
 Anfang: Werktags 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

lieber sterben, ehe sie es solch einem Individuum gestatte, Hand an sie
 zu legen. Als der telephonisch herbeigerufene Arzt — es war derselbe
 Professor, der meine arme Mutter behandelt hatte — am späten Vor-
 mittag in der Villa eintraf, beschloß ich, ihm, ehe er fortging, auf der
 Diele aufzupassen, um mir endlich Gewißheit darüber zu verschaffen, was
 eigentlich Bells fehle. Der Professor blieb sehr lange im Krankenzimmer;
 die Patientin bekam einen der mir wohlbekanntesten hysterischen Anfälle,
 ich hörte sie schreien und weinen, die Dienstmoten liefen durcheinander,
 und es gab einen großen Anstand. Mich ließ man nicht ins Schlaf-
 zimmer hinein, trotzdem ich mehrmals meinen Beistand anbot. Endlich
 kam der Professor zurück — mein Vater, der heute nicht zur Stadt ge-
 fahren, war bei der Kranken geblieben. Der Arzt begrüßte mich sehr
 freundlich.
 „Sieh da, Fräulein Adelheid Roland! Der Tausend, sind wir
 groß und hübsch geworden! Man denke — man denke: die kleine Adl!
 Wo sind die Zeiten hin, da ich hier zwei, dreimal die Woche vor sprach
 und die arme Mama behandelte! Eine sehr schöne Frau — und solch
 eine geduldige Patientin! Wie ist mir denn, habe ich nicht zu gratulieren?
 Ganz recht, Sie sind ja mit Doktor Steinbrecht verlobt. Meinen besten
 Glückwunsch! Er ist ja ein geistreicher Mann — wer wollte das leugnen!
 Was möchten Sie wissen, mein liebes Fräulein? Der Name von
 Frau Rolands — der jetzigen Frau Roland! — Krankheit? Nun,
 eine eigentliche Krankheit kann man das nicht nennen, wenn es auch ein
 Zustand ist, der oft große Unbequemlichkeiten mit sich bringt... und
 von denen möchte die Dame nichts wissen, o belächle nicht! Es kann sie
 ihr aber, beim besten Willen, niemand ersparen oder abnehmen! Das
 ist schon eine andere Patientin als die erste Frau Roland, Ihre liebe
 Mutter! — Nun, Sie werden aus meinen Worten wohl schon erraten
 haben, um welche Art von „Krankheit“ es sich handelt, Sie sind ja eine
 erwachsene junge Dame, mein Fräulein Adelheid, und wollen denn nicht
 selbst die Ehe eingehen! Ja, ja, ein sogenanntes „freudiges Ereignis“
 leitet sich nicht immer erfreulich ein, mir Verzeihe wenn ein Lied davon
 zu singen! Nun so wollen Sie sich nur alle hier im Hause für die nächste
 Zeit mit recht, recht viel Geduld, Sie werden's nötig haben!“
 Damit brühte mir der Professor die Hand und ging feiner Wege.
 Also das!
 Ich wußte nicht, sollte ich mich freuen oder sollte ich betrübt sein.
 Bells als Mutter — ich konnte sie mir unmöglich als solche vorstellen,

konnte mir kein Bild der kommenden Situation machen! Mir war die
 Mutterchaft, auch die werdende, immer als etwas Heiliges, Ehrfurcht-
 gebietendes erschienen... das waren aber zwei Begriffe, die auf Bella
 nie und nimmer angewendet werden durften! Sie konnte vital, in ge-
 wissem Sinn amüßant, feck, brollig, gewagt erscheinen — das waren die
 besten Eigenschaften bei ihr — ich kannte sie überdies noch zynisch,
 brutal, ungebändig in ihrer Genussucht und Leidenschaft, beghrlich,
 verschwenderisch und eigenfönnig! Ein solches Wesen sollte gewürdigt werden,
 Mutter zu sein?
 Als ich meinen Vater später wieder sah, fand ich ihn sehr nieder-
 geschlagen und nichts weniger als erfreut. Er sagte mir, Bella sei in
 einer „unglaublichen“ Verfassung, schwankend zwischen Mut und Ver-
 zweiflung — er wisse nicht, wie das die nächsten Monate hindurch werden
 solle, zumal Bella auf ihn einen förmlichen Haß geworfen habe und ihn
 in einer Art behandle, die er mir lieber nicht schildern wolle.
 Er tat mir leid, denn ich konnte mir schon denken, wie seine Frau
 ihn malträtierte; hatte sie doch eigentlich nie einen anderen Ton für ihn
 gehabt, als den der unumschränkten Herrin, die über ihren Leibeigenen
 verfügt, sie — diese Frau!
 Als mein Verlobter gegen Abend kam, hatte mein Vater eine Unter-
 redung mit ihm. Wahrscheinlich hatte er ihn gebeten, seinen Einfluß auch
 diesmal bei Bella geltend zu machen, um für meinen Vater und für uns alle
 eine einigermaßen erträgliche Situation zu schaffen. Allein Bella weigerte
 sich standhaft, Steinbrecht zu sehen, es sollte niemand vorgelassen werden,
 und auch ich durfte erst einige Tage nach jenem Besuch des Arztes für
 eine kleine Weile zu ihr. Ich fand sie in einem verdunkelten Zimmer in
 einem losen seidernen Pajama auf der Couchette liegen, das Haar achlos
 zusammengeflochten, die Augen geschwollen vom vielen Weinen, die Stimme
 heiser und rau. Nie habe ich eine Frau gesehen, die ihren Zustand so
 direkt als persönliche Beleidigung, als einen Schimpf, eine Schmach
 empfand, wie diese. Ich erinnerte mich aus meinem letzten Schuljahr:
 Gerda von Müllers Mutter sollte ein Kindchen haben — ich kam damals
 des öfteren ins Haus, ich sah die Liebe, die Zärtlichkeit, die Schonung, mit
 der der Vater, die übrigen Kinder die Mutter umgaben, ich sah die Freude
 auf das zu erwartende Kleine, die Pläne, die man für dessen Empfang
 und Namen schmiedete, die Wichtigkeit, die man seinem Erscheinen beimah.
 — Hier war überhaupt von dem Kinde mit keiner Silbe die Rede! Nur
 Bells — ihr Uebelbefinden, ihre verzweifelte Stimmung, die Mut über ihr

Geschäftliche Mitteilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Flügel und Pianinos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hoflieferant

Ludwig Schweisgut

daseibst, Erbprinzenstr. 4, in dessen Magazinen stets eine größere Anzahl meiner Fabrikate ausgestellt ist.

Vollständig neue Flügel und Pianinos meiner Firma können daher nur von Herrn Schweisgut bezogen werden.

Leipzig, im Februar 1911.

gez. **Julius Blüthner.**

Goldfarb

Karlsruhe
30 Kriegstraße

Frühjahrs-Ausstellung

künstlerisch vollendeter Herrenkleider

.....
Neue Farben
Neue Formen
.....

Der Sacco-Anzug
Der englische homespun-Anzug
Der Frühjahrs-Paletot
Der englische Ulster

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

am Weg zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt

Fische

in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Fr. Schmidt.

Herrenalshotel z. „Sternen“

Grosso gedeckte Terrassen.
Elektrische Bahnverbindung.
Restaurant.
Offene Prutzbiere vom Fass und alkoholfreie Getränke.
Kleine Dinners zu mässigen Preisen an kleinen Tischen serviert.
Forellen!

entstelltes Aussehen, ihre notgedrungen zurückgezogene Lebensweise, ihr Ausgeschlossensein von allen Freuden und Genüssen des Daseins... nur das wurde in kurz und wütend hervorgerostenen Sätzen betont, und ich sah ratlos, machtlos daneben, unfähig, auch nur ein Wort des Trostes herauszubringen. Denn was ich für den einzigen und besten Trost, nach einer Zeit körperlicher Misere, anjah: die Aussicht auf das Kind, die Entschädigung durch das Kind — für Bella war dies eher eine Strafe. Schon das schüchtern von mir ausgesprochene Wort „Kind“ reizte sie maßlos. „Ich mag keine Kinder, hab' sie nie gemocht! Eine Infamie ist's vom Schicksal, — just mir! — ein Kind...“

Sie schleuderte, da eben nichts anderes zum Schleudern da war, ihre rotseidenen Pantöffelchen von den Füßen, daß sie mitten ins Zimmer flogen, warf sich herum, barg den Kopf in den verschränkten Armen und brach in leidenschaftliches Schluchzen aus.

Unter diesen Verhältnissen wollten Steinbrecht und ich einstweilen von unserer Hochzeitfeier Abstand nehmen und damit warten, bis Bella wieder gesund war, aber weder sie noch mein Vater wollten etwas davon hören; es sollte beim Juni bleiben, und so gingen denn die Vorbereitungen weiter ihren Gang! Ach, wohl hatte der Arzt recht gesagt, wir sollten uns alle mit Geduld wappnen! Dieser Artikel wurde von uns täglich, feindselig derartig gefordert, daß wir oft, vor allem mein Vater und ich, nicht mehr wußten, woher neuen Vorrat nehmen! —

XXX.

Meine Hochzeit — meine Ehe! Ausführlich kann ich darüber nicht berichten, dies eine Mal muß ich sagen: gerade zu dir nicht! Sonst bildest du stets die einzige Ausnahme, hier — du wirst mich verstehen! — könnte ich nur einer Frau, die mir besonders nahe steht — einer älteren Frau... mit einem Wort: meiner Mutter, eine ausführliche Beichte ablegen, und selbst vor ihr würde sie mir schwer fallen!

Aber ich weiß, du verstehst mich so gut, wie nur ein Mensch den andern verstehen kann. Du fühlst dich in meine Freuden und Schmerzen hinein, wie ich mich in die deinen! Du bist Ich, und ich bin Du!

Die wenigen Menschen, die ich bei meiner Hochzeit hätte um mich haben mögen — Ursula, Mine Altmann, und ein paar von den Berliner Freunden — blieben natürlich fern. Die Intimsten Bellas, Tom der Reimer und Konforten, hatten schöne Geschenke geschickt und waren zu

Allen voran

ist und bleibt bei billigsten Preisen und größter Auswahl in

Fahrrädern und Fahrradzubehörteilen

die

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Wir sind billiger als jede Konkurrenz.

Vergleichen Sie unsere Preise.

Fahrräder , erstklassiges Fabrikat, Doppelglockenlager, 5 Jahre Garantie, Gummi 1 Jahr	Mk. 53.75
Fahrräder , erstklassiges Fabrikat, hochfeinste Ausstattung	Mk. 63.75
Halbrenner , stabiler Bau, mit rotem Gummi	Mk. 67.50
Kaufdecken , o. G.	Mk. 1.75
„ 1/2 Jahr Garantie	Mk. 3.75
„ 1 Jahr Garantie	Mk. 4.70
Stollen, Gleitschuhreifen , 1 Jahr Garantie	Mk. 6.95
Schutzbleche , komplett	Mk. 0.75
Speichen mit Nippel	Mk. 0.02
Glocken	Mk. 0.15
Sättel	Mk. 1.60
Eaternen	Mk. 0.75
fertiges Vorderrad	Mk. 3.25
Schläuche , o. G., Ia Ware	Mk. 1.95
„ 1/2 Jahr Garantie	Mk. 2.75
„ 1 Jahr Garantie	Mk. 2.95
Geb. Reifen o. G.	Mk. 4.25
Pedale	Paar Mk. 0.90
Hofenflämmern	Paar Mk. 0.02
Griffe	Paar Mk. 0.14
Lenkstangen	Mk. 1.75
Schlosser	Mk. 0.15
fertiges Hinterrad	Mk. 4.25
fertiges Hinterrad mit Torpedo-freilauf	Mk. 15.50.

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen, Reparaturen aller Marken werden in eigener Werkstätte prompt und billig ausgeführt.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 81/83.

Gegr. 1883 Möbelmagazin Teleph. 114

vereint. Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Salons, Küchen
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang. Langjährige Garantie.

Garantiert frische Trinkeier

mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Eierabgabegenossenschaften zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens 60 Stück franco ins Haus oder per Post.

Neue Kundschaft kann nun angenommen werden.

Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. Telephon 279.

der Festlichkeit geladen worden. Gottlob war weder von „Hanni“ noch von einer der sogenannten „Freundinnen“ die Rede gewesen — ich weiß auch, Steinbrecht hätte ihre Anwesenheit strikt unterlagt, wenn auch im übrigen in dieser Zeit Bellas leiserer Wunsch Befehl war.

Um ihre Willen mußte die Trauung und die Hochzeitsfeierlichkeit im Hause sein, da sie behauptete, keinen Schritt gehen zu können. Sie hatte sich um nichts gekümmert — unsere künftige Wohnung, die sie „Stück für Stück“ hatte einrichten wollen, hatte sie nicht ein einziges Mal betreten können. Mir war es sehr recht so. Bellas Geschmack war nicht der meine — widersprechen durfte man ihr nicht, aber meine künftige Umgebung wollte ich gern nach meinem Sinn gestalten. Dies war nun geschehen. Mit der Summe, die mir mein Vater vom Erbe meiner Mutter zur Aussteuer überwies, konnte ich schöne und geschmackvolle Einkäufe besorgen; mein Verlobter unterstützte mich darin, er verstand sich auf das Auswählen gefälligen und gebiengen Hausrats außerordentlich gut, interessierte sich auch für meine Garderobe, für die Tisch- und Hauswäsche — und so kauften wir denn nach Herzenslust zusammen ein, und es kam, nach unserer Meinung, ein sehr hübsches, stilvolles Ensemble zustande.

Unser Hochzeitsmahl, die Tafeldekoration, die Bedienung — alles war selbstverständlich von auswärts bezogen, da Bella zu alledem keinen Finger rühren konnte. Sie bezweifelte es sogar, ob sie bei der Tafel werde zugegen sein können, und das Züngeln der Wage schwankte noch am Tage vor der Hochzeit bedenklich auf und nieder. Jeannette hatte aber alles vorbereiten müssen, und es fügte sich so, daß Bella sich wirklich, nach langer Zeit zum erstenmal, aus ihrem Zimmer hervorwagen konnte.

Mine Altmann war bei mir und half mir beim Ankleiden. Die Gute war sehr erregt, ihr zitterten die Hände, sie hatte Tränen in den Augen. Ich selbst war verhältnismäßig ruhig. Den Schritt, den ich zu tun im Begriff war, vermachte ich in seiner ganzen Tragweite nicht zu erfassen — dazu war ich zu jung und unerfahren. Daß ich nicht aus allbezwingender Liebe heiratete, wußte ich — und Steinbrecht wußte es auch! Er hätte mit großen Lieberschwänglichkeiten schwerlich etwas anzufangen gewußt.

(Fortsetzung folgt.)



Vollkommenster Kaffee-Ersatz.
Nur in Original-Paketen.
Überall zu haben!

Ankauf ganzer Buchausstände. Ausstehende Forderungen

kauft, übernimmt und zieht ein ohne jedes Kostenrisiko für den Gläubiger

Bureau „Fidelitas“

Karlsruhe, Winterstrasse 43.

(Gerichtlich eingetragen.) Man verlange unsere Bedingungen.

Zum

Konfirmanden- und Kommunion-Fest

bringe ich mein Atelier in empfehlende Erinnerung und liefere in vorzüglicher Ausführung das Dutzend Visit-Bilder
 schon von Mk. 4.50 an.

Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe

Eugen Butteweg

Waldstrasse 30 Telephon 2140

(im Hause des Residenz-Theaters.)

Fahrrad zum Atelier. Fahrrad zum Atelier.